

WIA DIE ZEIT VERGEHT

M+T: Paul Lorenz

1. Strophe:

Laut is worden - drunt im Tal und i denk ma auf amoi,
es is so wia in mia drin, i möchte, dass i jed`s Rennen g`winn.

Kurz wach i aus mei`m Wahnsinn auf, hab scho viele Jahre drauf,
des Gestern – is mia nimma klar, scheint – dass gar net wichtig war.

REF:

**Schau nur – wia die Zeit vergeht, wia da Wind dei Leb`n verweht;
der Weg – der is nit immer leicht, a Narr – wer deshalb Ziele streicht.**

**Schau – ma hat dir`s Leb`n g`schenkt, die Seele durch die Zeiten lenkt;
sitz di nieder schau kurz zua, find im Leb`n a bisserl Ruah.**

Siehst wia alles nur passiert? Spürst wia`s in dir klarer wird?

Schau nur wia die Zeit vergeht, wia da Wind dei Leb`n verweht.

2. Strophe:

Es gibt Tag, wo i erstick`n könnt, wo mir die Luft den Atem nimmt,
wo i alles steuern möchte, sich fest halten bitter rächt.

Dann bleib i einfach leise steh`n, lass alle andren weitergeh`n.

Horch eini in mei tiefes ICH, jetzt bin i da – jetzt sprich.

Es zoagt mir schon wohin i muaß, dem großen Gott zum Gruaß.